

Ostsee-Zeitung, 18.01.2023

Von Kröpelin ins Trebeltal: Verein „de Drom“ startet in Tribsees durch



Wollen gemeinsam mehr Kultur ins Trebeltal holen: Tribsees Bürgermeister Bernhard Zieris und Hubertus Wunschik (v.li.), Vorsitzender vom Verein „de DROM“.

Foto Dietmar Lilienthal

„Zwischen den Toren der Stadt Tribsees“ heißt eine neue Veranstaltungsreihe, die der Verein mit Bürgermeister Bernhard Zieris ins Leben gerufen hat. Der Rathauschef freut sich über die neuen Bürger.

Von Stefanie Büssing

Tribsees. Zwei noch erhaltene Stadttore hat Tribsees: Dazwischen soll sich künftig nicht nur das städtische, sondern auch das kulturelle Leben des Ortes abspielen. Dafür steht die neue Veranstaltungsreihe „Zwischen den Toren der Stadt Tribsees“, die Bürgermeister Bernhard Zieris gemeinsam mit Hubertus Wunschik, Vorsitzender des Vereins „de Drom“, sowie Bürgern und Vereinen aus der Stadt ins Leben gerufen hat.

Seit 2019 ist Zieris im Amt. Dass sein Herz für die Kultur schlägt, hat er auch seiner kommunalpolitischen Vergangenheit zu verdanken: „Ich war vorher zehn Jahre Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt. Kultur bringt die Menschen zusammen“, sagt er und lacht.

Mit Wunschik hat er nun einen Mitstreiter an seiner Seite, der ein ähnliches Ziel verfolgt. Der 65-Jährige engagiert sich mit seinem 2010 gegründeten Verein für die Kultur

in Mecklenburg-Vorpommern. 2008 verschlug es den gebürtigen Niedersachsen nach Kröpelin, wo er – zunächst als Bürgermeister der Stadt – die Idee hatte, ein Kulturzentrum im ehemaligen Bahnhof zu etablieren. Mithilfe des Mäzens Karl Kauermann, der für Kauf und Sanierung 2010 eine Viertelmillion Euro zur Verfügung stellte, gelang es dem Verein, den Bahnhof mit Konzerten, Lesungen, Veranstaltungen sowie einer Galerie mit Ausstellungen zum Kulturzentrum zu entwickeln.

Selbst Größen wie Günther Uecker und Beuys-Schüler Peter Rech stellten dort bereits aus. Auch den Bahnhof in Neubukow hatte der Verein gekauft, um entlang der Schiene eine Nordische Kunstakademie zu entwickeln. Nun liegt das Projekt auf Eis.

Auch der Bahnhof in Kröpelin gehört inzwischen der Stadt, denn Wunschik und seine Frau Christine haben ihren Lebensmittelpunkt im Juli vergangenen Jahres von Kröpelin nach Tribsees verlagert, wo der Verein neu durchstarten will. „Wir haben leider feststellen müssen, dass die Landesregierung kein großes Interesse an unserem Projekt gezeigt hat“, bedauert Wunschik. „Trotzdem haben wir die Nordische Kunstakademie nicht aus den Augen verloren, wollen hier aber erst mal abwarten, wie alles läuft“, sagt er.

In die Trebelstadt sei das Paar aus familiären Gründen gezogen. „Meine Frau kommt von hier“, verrät Wunschik. Hinzu komme, dass der Verein in Kröpelin die Unterstützung der Stadt vermisst habe. Ganz im Gegenteil zu Tribsees: „Hier rennt man offene Türen ein und spürt die Freude, wenn man gemeinsam etwas bewegen will“, sagt Wunschik. „Das macht einfach Spaß.“

Genauso geht es auch Stadtoberhaupt Zieris, der sich freut, dass der Verein nun in Tribsees aktiv ist. Davon zeugt auch die neue Veranstaltungsreihe „Zwischen den Toren der Stadt Tribsees“, die Zieris und Wunschik gemeinsam mit weiteren Vereinen und Einzelpersonen im vergangenen Jahr ins Leben gerufen haben, um die Altstadt zu beleben.

Zur Auftaktveranstaltung am 2. Oktober 2022 unter dem Motto „Mit allen Sinnen genießen“ präsentierten sich zahlreiche Vereine mit einem bunten Programm, das von Stadtführungen, über Lesungen, Musik und dem „Marktplatz der Kulturen“ bis zum „höchsten Tresen“ Vorpommerns im Turm der St. Thomas Kirche reichte, an dem „Tribseer Höhenrausch“ ausgeschenkt wurde.

In einer zweiten Veranstaltung am 18. Oktober präsentierten der Verein „de Drom“ und Zieris eine Lesung aus dem Politthriller „Der Talinn Twist“ des deutsch-niederländischen Autorenduos Jac Toes und Thomas Hoeps. Künftig sollen weitere Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Musik und Bildende Kunst folgen. „Diese können auf Straßen und Plätzen, dem Wasserwanderrastplatz, der Freilichtbühne oder auch im privaten Wohnzimmer stattfinden. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt“, freut sich Zieris.

Dass er offen für Neues ist, bewies der Bürgermeister bereits 2021 bei einer Kunstaktion des holländischen Kunstprofessors Ton Matton, der mit seinen Studenten mit verschiedenen Aktionen auf das Potenzial der Kleinstadt aufmerksam machte.

Daran will Zieris nun anknüpfen und hat unter dem Motto „Tribsees – eine Perle der Provinz“ bereits einige Ideen zusammengefasst: „Dazu gehören die Neukonzeption von Stadtbibliothek und Stadtmuseum und der Umzug des Kartoffelmuseums“, so Zieris. Auch das Lebensmittelgeschäft und das Café in der Altstadt sollen neu belebt werden. Die „Zeitkapselwohnung“ im Steintor der Stadt soll zukünftig Gastautoren als temporärer Arbeits- und Rückzugsraum dienen.

„Es gibt in unserer Stadt noch einiges zu entdecken. Deswegen freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit 'de Drom'“, so Zieris. Am 2. September 2023 ist die nächste Ausgabe von „Zwischen den Toren der Stadt Tribsees“ geplant. Sie steht unter dem Motto „Jahrmarkt der Vielfalt“ und soll mit der traditionellen Mondscheinparty der Stadt enden.

Nun hoffen Zieris und Wunschik auf viele Mitstreiter, die am 26. Januar um 19 Uhr zu einem ersten Treffen ins Rathaus eingeladen sind. „Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Vereine, Privatpersonen oder Unternehmen auf Straßen und Plätzen in der Altstadt Angebote unterbreiten, die einem typischen Jahrmarkt ähneln“, so Wunschik. „Egal ob Kulinarisches, Sportliches oder Kurioses, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.“

Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe „Zwischen den Toren der Stadt Tribsees“ sowie zum Verein „de Drom“ gibt es im Internet, unter: www.tribsees-trebeltal.de sowie www.de-drom.de